

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
A. EINLEITUNG.....	1
I. Thema und Gegenstand.....	1
II. Forschungsstand.....	11
1. Bayerische Kulturpolitik und Außenbeziehungen.....	11
2. Die auswärtige Kulturpolitik der Bundesrepublik Deutschland.....	24
III. Quellenlage und methodisches Vorgehen.....	34
IV. Theoretische Grundlagen.....	42
B. DER VERFASSUNGSRECHTLICHE RAHMEN.....	52
I. Die Verfassung des Freistaats Bayern.....	52
II. Das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland....	55
C. DIE PROTAGONISTEN.....	59
I. Der institutionelle Rahmen.....	59
1. Die Protagonisten im Kultusministerium.....	59
a) Dieter Sattler und das Staatssekretariat für die Schönen Künste.....	59
b) Dr. Dr. Walter Keim: Die Schnittstelle der auswärtigen Kulturpolitik.....	63
c) Die Rolle der Kultusminister.....	71
2. Die Ministerpräsidenten und die Beamten der Staatskanzlei.....	75
3. Das Auswärtige Amt als Partner: Die Bedeutung von Netzwerken.....	80
a) Rudolf Salat und Dieter Sattler als Leiter der Kulturabteilung des Auswärtigen Amts.....	80
b) Die Bayerische Staatskanzlei und die Beamten im auswärtigen Dienst.....	84
II. Leitbilder.....	89
1. Eigenstaatlichkeit und Bundestreue Bayerns.....	89
2. Der Europagedanke.....	94
a) Das „christliche Abendland“.....	94
b) Das „Europa der Regionen“.....	99

D. DIE AUSWÄRTIGE KULTURPOLITIK VON 1945 BIS 1978	104
I. Die Besatzungszeit: Außenkulturpolitik als Weg zur Eigenstaatlichkeit?	104
1. Die Rahmenbedingungen der auswärtigen Kulturpolitik	104
a) Der Handlungsspielraum der bayerischen Staatsregierung	104
b) Der Wiederaufbau des bayerischen Kulturlebens....	109
2. Kultur als Mittel zur Ausweitung des politischen Handlungsspielraums: Die „französische Karte“	112
a) Die bayerisch-französischen „relations privilégiées“ ..	112
b) Die Bedeutung Bayerns in der auswärtigen Kulturpolitik Frankreichs	120
c) Mehr als ein Rezipient: Die ersten Schritte der Außenkulturpolitik	130
II. Reintegration in die Völkergemeinschaft und Föderalismus- politik: Bayerische Außenkulturpolitik im Gründungsjahr- zehnt der Bundesrepublik Deutschland	136
1. Die föderale Struktur der Bundesrepublik als Koordinatensystem	136
a) Bayern und der Bund	136
b) Möglichkeiten und Grenzen der bayerischen Außenbeziehungen	145
2. Vertreter der Zivilgesellschaft als Akteure der auswärtigen Kulturpolitik	152
a) Die Beziehungen zu Spanien	152
α) Die Deutsch-Spanische Gesellschaft München und die Rückgewinnung des deutschen Auslandsvermögens	152
β) Adalbert Prinz von Bayern als deutscher Botschafter in Madrid	162
b) Die Pariser Universitätswoche der Universität München 1955	166
3. Die Anfänge der auswärtigen Kulturpolitik im Inland ..	172
a) Die Opernfestspiele: Hohe Kultur als Anknüpfungspunkt	172
b) Das Europahaus Schliersee und die Förderung des Europagedankens	178
c) Außenkulturpolitik im Flächenstaat: Die Europäischen Wochen Passau	182
4. Ausstellungen als Mittel der auswärtigen Kulturpolitik ..	189

a)	Die Meisterwerke der Alten Pinakothek in den USA: Der Anfang vom Ende der großen Auslandsaus- stellungen 1953.	189
b)	„Rococo Art from Bavaria“ in London 1954	194
c)	Die Europarat-Ausstellung in München 1958.	196
5.	Die Auslandsgastspiele der Bayerischen Staatstheater ...	200
a)	Die Auslandsgastspiele im Spannungsfeld von Bund, Freistaat und Staatstheatern	200
b)	Die Auslandsgastspiele des Staatsschauspiels, der Staatsoperette und des Staatsballetts	204
c)	Die Auslandsgastspiele der Staatsoper.	206
α)	Reintegration in die Völkergemeinschaft	206
β)	Deutschlandpolitik und globale Vernetzung	211
6.	Die Aktivierung von Netzwerken für die auswärtige Kulturpolitik.	215
a)	Wilhelm Hausenstein und die deutsch-französischen Beziehungen.	215
α)	Die Netzwerke des Generalkonsuls	215
β)	Bayerische Kultur als Mittel der deutschen Außenkulturpolitik	219
b)	Kulturattaché Eugen Gürster und die bayerisch- schottischen Tänze.	227
7.	Bayern als „Vorreiter des Föderalismus“ in der auswärtigen Kulturpolitik der Bundesrepublik.	230
a)	Die Kulturabkommen	230
α)	Die Schnittstelle von Außenpolitik und Kulturhoheit	230
β)	Das deutsch-französische Kulturabkommen als Belastungstest für die Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern	234
γ)	Reintegration in die Völkergemeinschaft statt Konfrontation	241
b)	Die Mitwirkung in internationalen Organisationen ..	245
III.	Die Internationalisierung der bayerischen Außenkulturpolitik	252
1.	Von der hohen Kultur zum erweiterten Kulturbegriff ..	252
a)	Rahmenbedingungen und Handlungsspielraum	252
b)	Neue Bilder in der bayerischen Selbstdarstellung	259
2.	Die bayerische Kulturhilfe für Südtirol	263

a) Bayerische Verbundenheit mit den „Südtiroler Brüdern“	263
b) Die Rolle der bayerischen Zivilgesellschaft	268
α) Die Hilfsorganisationen	268
β) Das Kulturwerk für Südtirol und die Terrorismus-Vorwürfe: „La centrale è a Monaco“? . . .	270
γ) Die Stille Hilfe für Südtirol.	280
c) Die Kulturhilfe der bayerischen Staatsregierung.	284
3. Die kulturelle Repräsentation bei Staatsbesuchen in Bayern.	290
a) Anfänge, Umfang und Intentionen der Selbstdarstellung.	290
b) Das Besucherprogramm: „The Antiquarium is still vivid in my mind“	295
4. Die auswärtige Kulturpolitik und ihre Rückwirkungen auf die bayerische Bevölkerung	304
a) Der Austausch im bayerischen Bildungswesen	304
α) Der Schüleraustausch	304
β) Der Assistentenaustausch.	311
γ) Der Lehreraustausch.	317
δ) Der deutsch-französische Austausch von Kindergärtnerinnen.	320
b) Die kommunalen Partnerschaften	324
IV. 1970–1978: Von der Außenkultur- zur Außenwirtschaftspolitik	329
1. Eine Phase selbstbewusster bayerischer Außenbeziehungen	329
a) Die Rahmenbedingungen der auswärtigen Kulturpolitik.	329
b) Die Selbstdarstellung des Freistaats bei den Olympischen Spielen 1972	334
α) Der Freistaat und die „heiteren Spiele“.	334
β) Zwischen hoher Kultur und Folklore: Bayerische Selbstdarstellung im Kulturprogramm	337
2. „Diplomatie unterhalb der Schwelle der Außenpolitik“: Die Zusammenarbeit mit den jugoslawischen Teilrepubliken	344
a) Die Anbahnung der Beziehungen: Bayern als Brücke nach Südosteuropa.	344

b)	Die bayerisch-jugoslawischen Abkommen als Teil der auswärtigen Kulturpolitik	349
α)	Die Bedeutung des Kulturaustauschs	349
β)	Die Integration der „Gastarbeiter“	357
γ)	Die Ausstellung „Kurfürst Max Emanuel – Bayern und Europa um 1700“ als Legitimation der Außenbeziehungen.	364
3.	Bayern in der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer von 1972 bis 1978	366
a)	Die Staatsregierung und die Anfänge der Arge Alp . .	366
b)	Die Bedeutung der Kultur.	374
4.	Das Auswärtige Amt und die regionalen Außenbeziehungen im Mehrebenensystem	379
5.	Bayern und die Sowjetunion.	384
a)	Die Anfänge des Kulturaustauschs	384
b)	Skythen-Gold und Kunstwerke des Königreichs Urartu: Ein Blick auf die Praxis des Kulturaustauschs	390
c)	Die Bayerische Gesellschaft zur Förderung der Beziehungen zwischen der BRD und der Sowjetunion e.V.	394
d)	Die Ausstellung „Bayern – Land und Leute“ in Moskau: „Jodler werben für Bayerns Industrie“	403
E.	RÄUME IN DER AUSWÄRTIGEN KULTURPOLITIK	411
I.	Die Vereinigten Staaten von Amerika	411
II.	Frankreich	412
1.	Frankreich und die bayerische Außenkulturpolitik nach der Gründung der Bundesrepublik	412
2.	Vom deutsch-französischen Gymnasium zur Europäischen Schule	417
3.	Die Deutsch-Französische Gesellschaft München.	422
III.	Italien und der Vatikan	426
IV.	München als kulturelles Zentrum in Bayern und Europa . .	432
V.	Die Internationalisierung der Räume	435
F.	FAZIT.	439
	ANHANG	447
I.	Zeitzeugeninterview Kultusminister a.D. Prof. Dr. Hans Maier	447

II. Record of a conversation with Dr. Bachmann of the German Consulate-General in London on the subject of Anglo-Bavarian relations	455
ABKÜRZUNGEN	461
QUELLEN UND LITERATUR	463
I. Ungedruckte Quellen	463
II. Gedruckte Quellen	467
III. Literatur	476
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	553
ABBILDUNGEN	555
REGISTER	561